

	30. 9. 1939	30. 9. 1944	30. 9. 1945	30. 9. 1946
Passiva				
Grundkapital	4 400	8 250	8 250	8 250 000
Ersatzbeschaffungsrücklage	—	E	10 773	8 610 629
Gesetzliche Rücklage	500	825	825	825 000
Freie Rücklage	500	3 068	5 602	4 000 283
Rückstellungen	1 426	2 905	2 568	2 625 305
Restl. Einzahlungsverpflichtung auf Beteiligung	1 125	—	—	—
Verbindlichkeiten	(3 984)	(8 069)	(5 696)	(4 130 325)
Hypotheken	429	—	—	—
Anzahlungen von Kunden	2 035	5 862	452	1 197 290
Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen u. Leistungen	1 173	1 356	692	500 982
Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften	80	82	89	89 598
Sonstige Verbindlichkeiten	220	769	4 463	2 342 455
Bankverbindlichkeiten	47	—	—	—
Rechnungsabgrenzung	10	104	108	103 643
Gewinn nach Vortrag	466	5	429	842 653
Bürgschaftsleitungen	(81)	(21)	(21)	(3 730)
	RM 12 411	23 226	34 251	29 387 838

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	5 171	2 918	2 300	1 445 366
Soziale Abgaben	381	205	207	137 017
Abschreibungen				
auf Anlagevermögen	856	268	260	150 684
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	1 369	215	753	200 902
Beiträge an Berufsvertretgn.	16	137	13	14 313
Zuweisungen an freie Rücklage	—	1 693	2 534	—
Verluste aus Beteiligungen	—	—	—	1 602 055
Gewinn nach Vortrag	466	5	429	842 653
	RM 8 259	5 441	6 496	4 392 990

Erträge				
Gewinnvortrag	112	52	5	429 410
Ausweispflichtiger Rohüberschuß	7 737	3 245	3 785	2 213 031
Erträge aus Beteiligungen	277	1 693	2 534	—
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	53	435	171	140 864
Auflösungen aus freier Rücklage	—	—	—	1 602 055
Außerordentliche Erträge	80	16	1	7 630
	RM 8 259	5 441	6 496	4 392 990

Reingewinn-Verteilung

Dividende	352	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	114	5	429	842 653
	RM 466	5	429	842 653

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Hannover, den 10. Mai 1948.

gez. Kurt Lindheimer, Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Als Folge des Verlustes sämtlicher Unterlagen konnte die Gesellschaft erstmalig zum 30. September 1946 eine genaue Erfassung ihrer Vermögenswerte, insbesondere eine genaue Aufnahme der Fertigungsmaterialien vornehmen. Im Hinblick auf gesetzliche Bestimmungen, die für Jahresabschlüsse einen längeren Zeitraum als 12 Monate nicht gestatten, mußte die Abgrenzung der Ergebnisse per 30. 9. 1944 und 30. 9. 1945 unter Zuhilfenahme rechnerischer Betrachtungen erfolgen. Die Gesellschaft weist ausdrücklich darauf hin, daß die Vorratsbestandszahlen zu diesen beiden Bilanzstichtagen und damit auch der in die Gewinn- und Verlustrechnung eingegangene Materialverbrauch nur rechnerisch ermittelt worden sind. Daraus ergibt sich, daß auch die in diesen beiden Jahren ausgewiesenen Ergebnisse keinen Anspruch auf absolute Richtigkeit erheben können. Nur die Zahlen zum 30. 9. 1946 sind genau ermittelt. Die Gesellschaft bittet daher, die drei letzten Abschlüsse als Ganzes zu betrachten.

Zu den einzelnen Bilanzpositionen wird bemerkt:

Aus den Bestandskonten der Aktivseite sind alle durch Kriegshandlungen vernichteten Werte ausgeschieden und dem Konto „Forderungen an das Reich wegen Kriegssachschäden“ zugeführt worden. Auf der Passivseite wurde eine „Rücklage für Ersatzbeschaffung“ gebildet, die den Unterschied zwischen den Buchwerten und den Wiederbeschaffungspreisen sowie die Werte für Reparaturen und sonstige Kosten enthält.

Die Erträge bzw. Verluste aus Beteiligungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung im einzelnen ausgewiesen sind, wurden in den drei Jahren jeweils der „Freien Rücklage“ zugeführt bzw. dieser entnommen. Das Schicksal der in Höhe von RM 3 000 000.— bestehenden Beteiligung an der Tochtergesellschaft „M. N. H. Maschinenfabrik Niedersachsen G.m.b.H.“, Hannover-Wülfel, die in vollem Umfang der Demontage unterliegt, kann endgültig noch nicht übersehen werden.

Auf Grund der seit Jahren bestehenden vertraglichen Vereinbarungen sind die Bilanzwerte der beiden Tochtergesellschaften „Graue G.m.b.H.“ und „Herminghausen-Werke G.m.b.H.“ wiederum in den Aktiven und Passiven der Bilanzen der Gesellschaft enthalten. Desgleichen sind die Umsätze und Überschüsse beider Tochtergesellschaften nach Abzug der Aufwendungen und der entstandenen Unkosten in die Gewinn- und Verlustrechnungen der „Eisenwerk Wülfel“ übernommen.

Die Gesellschaft verfügt z. Z. über einen guten Auftragsbestand, der die Beschäftigung der inzwischen auf 1100 Mann angewachsenen Belegschaft für ein Jahr gewährleistet. Der Auftragsbestand verzeichnet auch Exportaufträge, besonders für Ölfeldereinrichtungen.

Die durch die Währungsreform begründeten Auftragsannullierungen hielten sich in engem Rahmen.